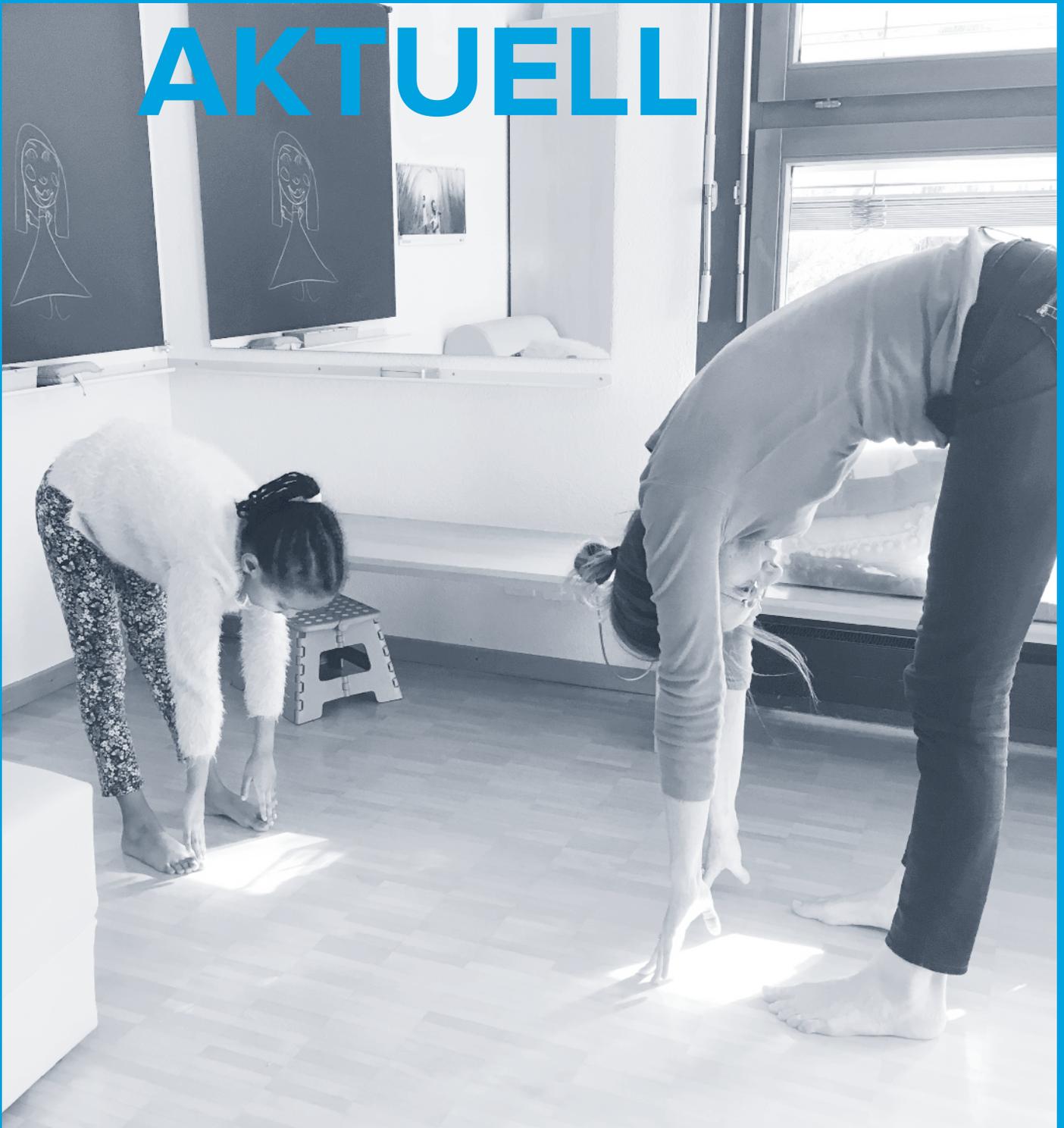


# AKTUELL



**MAGAZIN:** Schule in Bewegung

**DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT:**  
Oberstufe Bronschhofen mit neuer Schulleitung

**AUS DEN SCHULEINHEITEN:**  
Primarschule Bronschhofen: Wunderfitz  
Primarschule Matt: Spielzeugfrei  
Oberstufe Bronschhofen: Kantivorbereitung

**IMPRESSUM  
SCHULE AKTUELL**

**HERAUSGEBER**  
Departement Bildung und Sport  
Marktgasse 57  
9500 Wil SG

**KONTAKT / REDAKTIONSADRESSE**  
**John Alder**  
Titlisstrasse 4  
9500 Wil SG  
071 999 03 74  
info@alderundalder.ch

**REDAKTIONSTEAM**  
**John Alder**  
info@alderundalder.ch  
**Sigrid Wöcke**  
sigrid.woecke@swil.ch  
**Susanne Wahrenberger**  
susanne.wahrenberger@stadtwil.ch  
**Andres Ulmann**  
andres.ulmann@stadtwil.ch

**AUFLAGE**  
2600 Stück  
3 x jährlich  
N° 2020/1

online abrufbar:  
www.stadtwil.ch/schuleaktuell

**TITELBILD**  
Padovan-Methode in der Logopädie

**DRUCK**  
Zehnder Print AG, Wil SG

Verpackungsfolie: 100% Biomaterial  
ohne Kunststoffkomponenten

nächste Ausgabe  
August 2020

Redaktionsschluss  
26. Juni 2020

**ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT  
DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT**

Montag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 18.30 Uhr
Dienstag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Mittwoch	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Freitag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16.00 Uhr

**ADRESSE**  
Marktgasse 57, 9500 Wil SG  
Telefon: 071 913 53 83  
schulsekretariat@stadtwil.ch  
www.stadtwil.ch

**ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT MUSIKSCHULE**

Montag – Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr
Montagnachmittag	13.00 – 17.00 Uhr

**ADRESSE**  
Haldenstrasse 16, 9500 Wil SG  
Telefon: 071 913 53 80  
musikschule@stadtwil.ch  
www.mswil.ch

**ÖFFENTLICHE SPRECHSTUNDE DER  
DEPARTEMENTSVORSTEHERIN**

Jeden Montag von 16.00 bis 18.00 Uhr,  
Schulverwaltung Wil, Marktgasse 57, 9500 Wil SG

Während dieser Zeit können alle ohne Voranmeldung  
bei der Departementsvorsteherin vorsprechen. Nutzen  
Sie diese Möglichkeit!

**BITTE BEACHTEN**  
Während der Schulferien fällt die Sprechstunde aus.



# INHALTSVERZEICHNIS



**Kindergarten Obermatt  
Projekt Purzelbaum**

**Kindergarten Rossrüti  
Waldmorgen**



## DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

Vorwort der Departementsvorsteherin ..... 4

Personelles ..... 5

## MAGAZIN

Schule in Bewegung ..... 6

Sport ..... 16

5 Fragen an ..... 17

## AUS DEN SCHULEINHEITEN

Primarschule Allee ..... 18

Primarschule Matt ..... 19

Primarschule Bronschhofen ..... 20

Primarschule Tonhalle/Klosterweg ..... 22

Oberstufe Bronschhofen ..... 24

Musikschule ..... 25

Fit@Home ..... 26

EiWiS ..... 28

## INFORMATIONEN

Pinnwand ..... 27

Ferienkalender ..... 29

Bilderbogen ..... 1, 2, 31, 32



**SEHR GEEHRTE ELTERN**

Schule in Bewegung: Als das Thema für den Magazinteil dieser Ausgabe von Schule aktuell festgelegt wurde, war nicht zu erahnen, wie sehr sich die Bedeutung dieses Titels verändern würde. Zurzeit ist die Schule tatsächlich in Bewegung. Und zwar in einem Ausmass, wie sie es zuvor in so kurzer Zeit nie war. Präsenzunterricht findet seit einigen Wochen nicht mehr statt.

Wir alle geben täglich unser Bestes, um den Schülerinnen und Schülern trotzdem ein Lernen zu ermöglichen. Die aktuelle Situation erfordert von den Lehrpersonen und den weiteren Mitarbeitenden der Schulen, von Ihnen als Eltern und auch von den Kindern eine hohe Flexibilität und Beweglichkeit. Und es freut mich sehr, wenn ich sehe, mit wie viel Kreativität und Optimismus alle dieser Situation begegnen. In Bewegung zu bleiben, ist für uns alle wichtig. Gerade auch jetzt, wenn das öffentliche Leben eingeschränkt ist und wir unseren Beschäftigungen vielleicht



**JUTTA RÖÖSLI**  
 Departementsvorsteherin  
 Bildung und Sport

nicht im gleichen Ausmass nachgehen können wie wir es uns gewohnt sind. Schon früher haben Gelehrte den Tag nicht einfach in einem Raum an einem Tisch verbracht. Beim Spazieren an der frischen Luft kann man Gedanken verfolgen, Ideen weiterentwickeln, sich austauschen. Ein Philosophieren in der freien Natur, unter offenem Himmel kann sehr animierend und anregend sein. Es ergibt sich eine Tiefe, wie sie andernorts nicht möglich ist. Solche Erfahrungen konnten wir wohl alle schon sammeln.

Auch in der Arbeitswelt wird dies erkannt: Insbesondere bei sitzenden Tätigkeiten braucht es Bewegungspausen, um sich weiterentwickeln und so auf dem Markt behaupten zu können. Verschiedene Argumente sprechen dafür:

Bewegung führt zu weniger Verspannungen, einer besseren Konzentrationsfähigkeit, einem erhöhten Wohlbefinden. Und dies alles trägt wiederum dazu bei, dass die Leistungsfähigkeit steigt und weniger Krankheitsausfälle zu verzeichnen sind.

Was für uns Erwachsene gilt, gilt für die Kinder verstärkt. Sie haben von Natur aus einen grossen Bewegungsdrang. In der heutigen Zeit können Kinder diesen Bewegungsdrang aber teilweise nicht immer in genügendem Mass ausleben. In städtischen Gebieten fehlt es an Möglichkeiten, sich im Freien auszutoben. Besorgungen werden oft mit dem Auto erledigt und der Medienkonsum nimmt manchmal einen rechten Teil der freien Zeit in Anspruch. Und auch das traditionelle Lernen in der Schule verlangt danach, stillzusitzen und zuzuhören. Umso wichtiger ist es, regelmässig Bewegung in den Unterricht einzubauen. Es ist ein Gewinn auf vielen Ebenen: Die Lernareale im Gehirn werden aktiviert, Kinder können sich wieder besser auf Lerninhalte konzentrieren. Bewegung fördert aber auch das Gemeinschaftsgefühl – man hat Spass miteinander. Die geistige und körperliche Beweglichkeit bleibt erhalten.

Auch an den Schulen der Stadt Wil wird Wert auf einen bewegten Unterricht gelegt. Bewegungspausen mit vielfältigen Aufgaben, das Schulzimmer als Lernraum mit unterschiedlich ausgestalteten Lernecken, schulergänzendes Sportangebot. Die Palette an Möglichkeiten ist gross. Unterstützen auch Sie als Eltern Ihre Kinder darin, in Bewegung zu bleiben.

Schaffen Sie Freiraum, damit sich die Kinder in der Freizeit genügend bewegen und austoben können. Und wenn Sie am Sonntag Bewegung in das Familienprogramm einbauen, fördert dies nicht nur Ihre eigene Gesundheit sondern auch das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Familie.

Aus aktuellem Anlass haben wir im Schule aktuell einige Bewegungsmöglichkeiten für die ganze Familie zusammengestellt, die Sie problemlos zuhause ausüben können. Bleiben Sie gesund und bewegt!

Stadt Wil  
**JUTTA RÖÖSLI**  
 Departementsvorsteherin Bildung und Sport

**Neue Schulleitung  
 Oberstufe Bronschhofen**



Sibylle Baumberger

Nach der Kündigung von Marco Büchli auf Schuljahresende 2018/19 wurde die Oberstufe Bronschhofen im 1. Semester 2019/20 vorübergehend durch Astrid Schwarz, Leiterin Fachstelle Pädagogik, und Sibylle Baumberger, langjährige Lehrperson der Oberstufe Bronschhofen, geleitet.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei beiden für ihr Engagement zugunsten der Oberstufe Bronschhofen. Per 1. Februar 2020 wurde Sibylle Baumberger nun zur Schulleiterin der Oberstufe Bronschhofen gewählt. Sibylle Baumberger, Jahrgang 1972, absolvierte an der ETH Zürich das Studium zur eidg. Dipl. Turn- und Sportlehrerin II. Sie unterrichtete Sport auf der Sek I und Sek II Stufe an verschiedenen Schulen, bevor sie vor rund zehn Jahren an die Oberstufe Bronschhofen wechselte. Sibylle Baumberger ist Mutter von drei Kindern und wohnt in Bronschhofen.

Wir sind überzeugt, dass wir mit Sibylle Baumberger für die Oberstufe Bronschhofen und die Schulen der Stadt Wil eine Schulleiterin gewinnen konnten, welche zu unserer gesamtstädtischen Schulkultur passt. Sie kennt den Schulbetrieb, das Team, die Schülerinnen und Schüler und auch die Eltern, was einen nahtlosen Übergang möglich macht. Wir gratulieren Sibylle Baumberger zur neuen Aufgabe und wünschen ihr viel Freude und Energie.

DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT



## Schule mit Spass im Spiel

**Bewegung macht Spass und positive Gefühle sind entscheidend für Wohlbefinden und Leistung. Praxis und Theorie belegen, dass sich der Einbezug des ganzen Körpers – auch der Lachmuskeln – in vielerlei Hinsicht vorteilhaft auf den Unterricht auswirkt: angenehmere Stimmung, erhöhte Konzentration und Motivation, bessere Verankerung des Lernstoffs, bewusstere Körperwahrnehmung, gesteigertes Selbstwertgefühl, verstärkter Klassenzusammenhalt. Von einer positiven Einstellung gegenüber der Schule und dem Lernen profitieren nicht nur die Kinder und Jugendlichen selber, sondern auch die Lehrpersonen und Eltern.**

Die heutigen Kinder haben im Durchschnitt massiv weniger Bewegung als ihre Eltern. In den 70er-Jahren bewegten sich die 6- bis 10-jährigen Kinder in der Schweiz durchschnittlich drei bis vier Stunden täglich. Heute wird Kindern und Jugendlichen empfohlen, sich zumindest eine Stunde täglich mit mindestens moderater Intensität zu bewegen – und viele erreichen diesen Wert nicht. Gründe: mehr Maschinen, Motoren, Medien. Klar, dass darum auch die Erwachsenen bewegungsärmer geworden sind. Der menschliche Körper aber muss in Bewegung bleiben, damit er funktioniert. Und da er keinen Vorrat an Bewegung speichern kann, können bewegungslose Phasen nur bedingt durch aktive Bewegungszeiten kompensiert werden. Der Körper soll darum im Alltag wieder vermehrt eingesetzt werden. Wer sich mehr bewegt, hat bessere Chancen auf eine hohe Lebensqualität und ein langes Leben. Insbesondere bei jungen Menschen ist die körperliche Aktivität jedoch nicht nur fürs Wohlbefinden, sondern für die ganze Entwicklung von entscheidender Bedeutung.

### Wer möchte schon sitzen bleiben?

Eine grosse Mitschuld an der aktuellen Bewegungsarmut trägt das Sitzen. Seine weite Verbreitung hat bereits so gravierende Gesundheitsfolgen gezeitigt, dass man dabei von einer Krankheit und vom «neuen Rauchen» spricht. Gegenprogramme kämpfen dagegen an – z.B. «Auf-Stehen» vom Bundesamt für Gesundheit. Das Sitzen soll zumindest immer wieder unterbrochen werden, kann aber teilweise auch z.B. durch Stehen oder Gehen ersetzt werden. Und wenn schon sitzen, dann am besten mit geradem Rücken sowie in wechselnden Positionen oder in leichter Bewegung. Dynamik hilft, locker zu bleiben – körperlich und geistig.

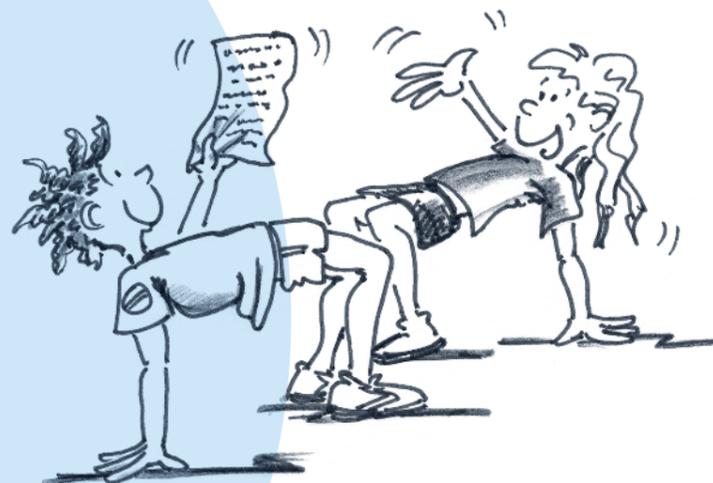
### Spass mit Spiel und Bewegung

Insbesondere junge Menschen interessiert es nicht sonderlich, ob etwas gesund ist. Hauptsache, es macht Spass.

Körperliche Aktivitäten sind für Kinder naturgemäss eine grosse Quelle für Lustgewinn. Spielen ist dabei wohl attraktiver als Üben, variantenreiches Improvisieren spannender als einseitiger Drill. Wenn man sich also beim ohnehin schon lustvollen Bewegen auch noch kreativ einbringen und ausleben kann, umso besser. So werden nämlich auch der Geist und die Seele angenehm stimuliert. In einer Gruppe formuliert man dafür zum Beispiel immer wieder neue Bewegungsaufgaben, die in etwa einer Minute erledigt werden können. Die Person, auf welche die Öffnung der in der Mitte in Drehung versetzten Flasche schliesslich zeigt, führt die Aufgabe aus und kehrt danach in den Kreis zurück. Variante: Alle ausser die von der Flasche bestimmte Person erfüllen die Aufgabe.

### Spiele als Lernfeld, Lernen als Spielfeld

«Lass uns lernen!», «Komm, spielen wir!»: Was klingt verlockender? Lernen und Spielen kann und soll man aber nicht voneinander trennen. Beim Spielen werden automatisch Selbst-, Sozial- und Sachkompetenzen gefördert – auch ganz nebenbei. Gezieltes Lernen andererseits kann als Spiel inszeniert und damit attraktiv verpackt werden. Ist dabei der Spassfaktor durch Erfolgs- und Gruppenerlebnisse hoch, gewinnt auch der angestrebte Lernprozess an Qualität. Wir lernen dann gut und gern, wenn unsere Stimmung passt. Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen? Warum nicht beides – Lernerarbeit und Spielvergnügen – gleichzeitig? Vom Aufklärer John Locke stammt folgendes Zitat: «Die grösste Kunst ist, den Kindern alles, was sie tun oder lernen sollen, zum Spiel zu machen.» Wenn die Schülerinnen und Schüler etwas lesen sollen, muss dies ja nicht in sitzender Einzelarbeit passieren, sondern kann auch in wechselnden Positionen bzw. mit verschiedenen Bewegungen und zusammen mit einer anderen Person durchgeführt werden.



### Die Schule spielt mit

Sehr oft wird beim bewegten Spielen gemeinsam gelacht, dadurch ist es auch amüsante und entspannende Beziehungspflege. Wird der Bewegungsdrang im Unterricht immer wieder befriedigt, kann zudem einem Bewegungsstau mit Störeffekten für die unruhig werdenden Schülerinnen und Schüler selber sowie deren Umfeld vorgebeugt werden. In einem ganzheitlichen Unterricht gibt es eine gute Mischung – z.B. zwischen Konzentration und Ablenkung, Belastung und Lockerung, Ruhe und Bewegung. Die Schule soll und muss Spass machen – nicht immer, aber immer wieder. Die Freude am Bewegen, Spielen und Lachen wirkt sich positiv auf die Motivation und Konzentration der Schülerinnen und Schüler aus. Hier ein Beispiel eines einfachen Wettkampfes in Gruppen: Im Kreis wird eine Münze durch das Drehen der Hand von Zeigefinger zu Zeigefinger weitergegeben. Das Team, das zuerst eine bestimmte Anzahl korrekter Übergaben schafft, gewinnt.

### Aktivität und Ruhe

Zur bewegten Schule gehören auch Aufgaben, bei denen die Kinder und Jugendlichen immer wieder mal in sich gehen und zur Ruhe kommen. Der locker gelassene Körper wird dabei intensiv gespürt. Die Grundidee, im Liegen und mit geschlossenen Augen langsam zu atmen, kennt viele unterschiedliche Varianten – auch mit beruhigender Musik. Als Abschluss einer Beruhigungsübung streckt man sich und gähnt, es kann auch noch eine Gruppenreflexion über das Erfahrene folgen. Durch die achtsame Wahrnehmung des Körpers kann man bei Beruhigungsübungen auch mental herunterfahren.

### Viel Ertrag mit wenig Aufwand

Zusammengefasst: Bewegung macht Spass, hält fit und hilft beim Lernen. Lehrpersonen benötigen nebst ihrer Überzeugung aber auch Ideen für die konkrete Umsetzung – mit wenig Zeit- und Materialaufwand. Es braucht eine Vielzahl an Ideen, damit Bewegung abwechslungsreich und nachhaltig in die Schule gebracht werden kann. Die Formen sollen praxiserprobt und variantenreich sein, damit das Beste für den eigenen Unterricht herausgeholt werden kann – passend zur Situation und allen Beteiligten. Und es gibt eine ganze Menge an lustvollen und einfach umsetzbaren Ideen. Viel Spass!

PATRICK FUST

Weiterbildner im Bereich «Bewegte Schule»

### Patrick Fust ist Sekundarlehrer und Weiterbildner im Bereich «Bewegte Schule» für alle Volksschulstufen.

In seinen Kursen hat er bisher knapp 7'000 Menschen bewegt – die meisten davon Lehrpersonen, daneben vor allem Eltern. Auf seiner jahrelangen Suche nach den besten Bewegungsideen für die Schule testete er während etwa 200 Lektionen in verschiedenen 1. bis 9. Klassen – und zusätzlich natürlich intensiv in seinem eigenen Unterricht. Ihn faszinieren vor allem Formen, die in ganz unterschiedlichem Alter sehr gut ankommen. Er ist Autor der Ideenkiste «Bewegung in die Schule» des INGOLDVerlags ([www.ingoldverlag.ch](http://www.ingoldverlag.ch)) und der digitalen Karten von «Schule bewegt» ([www.schulebewegt.ch](http://www.schulebewegt.ch)). Weiteres zu ihm und seinen Projekten findet man auf [www.bewegung-in-die-schule.ch](http://www.bewegung-in-die-schule.ch).

## Erlebnisraum Wald

Ähnlich der Situation im Kindergarten findet sich 20 Meter vom Waldweg entfernt, getarnt unter grünen Plastikabdeckungen, ein Sitzkreis mit aus Baumstämmen geformten Bänken. Jede zweite Woche am Freitag finden dort zwei Kindergartenklassen an ungefähr 30 Kindern Platz und tauschen den Kindergarten mit dem ausser-schulischen Lernraum «Wald». (weitere Bilder Seite 2)

Die erste Herausforderung für die Kinder ist der Weg bis in den Wald. Beladen mit Rucksäcken und ausgestattet mit wettergerechter Kleidung müssen zuerst einige Höhenmeter überwunden werden. Die ersten Male schleppen sich die Vier- bis Fünfjährigen mühsam den Pfad im Wald hinauf. Abgemachte Treffpunkte erlauben es den schnelleren Kindern voranzugehen und den langsameren in ihrem Tempo den Weg zu meistern. Im Wald angekommen, fordert die unebene Struktur des Waldbodens die Kinder in ihrer Grobmotorik, ihrer visuellen Wahrnehmung und ihrer Kondition heraus. Das Gleichgewicht und die Geschwindigkeit müssen den Bedingungen des Waldbodens angepasst werden, sonst bleibt man an Wurzeln und Ästen hängen oder rutscht auf dem matschigen Untergrund aus. Der Weg bis zu unserem Ziel bietet bereits vieles zu bestaunen. Höhlen werden auf Bewohner durchsucht, Äste sind Rechen, die den Waldboden fegen und beim Bach kann ein Ast als Angel dienen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Angekommen bei unserem Waldsofa, ziehen die Kinder ihre Rucksäcke ab und wir starten im Kreis gemeinsam in den Halbtags. Es werden Lieder gesungen und jedes Mal wird eine kleine Aktivität durchgeführt, die noch unerfahrenen Kindern Ideenanstösse für das spätere Freispiel bietet. Nach einer gemeinsamen Stärkung im Kreis sind die Kinder frei in ihrem Tun. Im Zentrum steht die Lust an der Bewegung. Der ganze Körper ist im Einsatz und die Kinder beschäftigen sich in ausgewählten Teams an unterschiedlichen Plätzchen. Man kann folgende Szenarien beobachten:

### Die Unerfahrenen

Kinder, die noch nicht oft oder sogar noch nie im Wald waren, haben vor allem am Anfang Mühe mit diesem Lernort. Die Wetterbedingungen sind nicht immer lustig, dreckig zu werden ein Graus und auch die unstrukturierten Materialien müssen zuerst erfahren werden. Diesen Kindern bieten die geführten Sequenzen die meiste Hilfestellung. So können Bastelarbeiten fortgesetzt, Spiele weitergespielt oder Geschichten ausgebaut werden. Aber vor allem die Körperwahrnehmung muss hier noch einmal ganz anders trainiert werden. Solche Kinder stolpern noch gerne über Äste oder übersehen die unebene Struktur des Waldbodens. Mit der Zeit bewegen sie sich immer sicherer und gewöhnen



sich, ja finden richtig Gefallen an den vielen Besonderheiten des Waldes.

### Die Spieler

Versteckis, Fangis und Ähnliches kann auch im Wald gespielt werden. Doch sind die motorischen Herausforderungen hier nochmals um ein Vielfaches erschwert. Die Kinder üben sich aber auch im Rollenspiel. Wir sehen Forscher, die archäologisch Funde aus der Erde ausbuddeln oder Förster, die den Bach reinigen oder umleiten. So werden Gesetzmässigkeiten spielend erfahren, Rollen ausprobiert und sogar feinmotorische Bewegungsabläufe geschult.

### Die Kreativen

Den kreativen Köpfen der Gruppe stehen alle Türen offen. Ein Ast kann gleichermassen eine Bohrmaschine, eine Angelrute oder ein Werkzeug sein um den Bach zu putzen. Jede Jahreszeit bietet den Kindern andere Schätze, die für Landartzwecke eingesetzt werden.

### Die Grobmotoriker

Egal mit was sich die Kinder beschäftigen, Hauptsache sie dürfen sich bewegen, springen, rutschen, matschen und toben. Hier kommen die Kinder, welche sonst im Klassenzimmer mit dem Stillsitzen Mühe haben, auf ihre Kosten. Der ganze Körper darf im Schulzimmer «Wald» aktiv sein.

Die Quintessenz daraus ist, dass durch und durch jedes Kind vom Wald profitiert. Sie gehen gerne und schulen sich in etlichen Bereichen. Glücklicherweise, müde und schmutzig von oben bis unten schleicht man nach einem Waldmorgen wieder nach Hause.

NADINE JOHO  
Kindergärtnerin KG Rossrüti

## Purzeln im Kindergarten



**Purzelbaum ist ein gesamtschweizerisches Projekt, welches das Bewegungsbedürfnis der Kinder unterstützt und gesunde Ernährung beim Znüni fördert. In Bronschhofen sind alle vier Kindergärten in dieses Projekt integriert. (weitere Bilder Seite 2)**

Um einem allfälligen Bewegungsmangel bereits in diesem Alter vorzubeugen, werden verschiedene Bewegungsangebote in den Kindergartenalltag eingeplant. Dies beginnt schon am Morgen. Sei es, dass die Kinder durch einen Bewegungsparcours in den Raum kommen oder sich mit einem Bewegungslied oder Tanz begrüßen. Bei Hüpf- oder Koordinationsspielen trainieren die Kinder Ausdauer und Gleichgewicht. In geführten Sequenzen wird darauf geachtet, dass immer wieder Bewegungspausen eingebaut werden. Im Bewegungsraum wird mit Schaumstoffelementen gespielt. Dabei werden nebst sozialen Komponenten Ausdauer, Geschicklichkeit und Bewegungskreativität gefördert. Auch Garten und Gang werden für weitere Bewegungsmöglichkeiten genutzt.

Im Sommer nehmen die vier Kindergartenklassen am WWF-Lauf in Wil teil. Im Winter besuchen die grossen Kindergärtler anstelle des wöchentlichen Waldnachmittags zweimal die Eisbahn. Viermal pro Schuljahr werden im Turnunterricht für die Kinder Bewegungslandschaften eingerichtet. Alle zwei Jahre wird an einem Samstagmorgen das Purzelbaumfest im Ebnettsaal durchgeführt. Die Kinder und ihre Familien turnen dann gemeinsam an verschiedenen Posten.

Nebst einer Vielzahl an Bewegungsmöglichkeiten lernen die Kinder, sich gesund zu ernähren. Bei einer Znünteilete oder beim Spiesslimorgen wird immer wieder die Vielfalt des gesunden Znünis bestaunt.

LOTTI SUTER  
Kindergärtnerin KG Obermatt

## Mittagssport Unihockey

Jeden Donnerstagmittag treffen sich 14 Schüler der Oberstufe zum Unihockey spielen im Ebnettsaal. Da alle drei Hallen zur Verfügung stehen, nutzen wir oft die ganze Halle fürs Grossfeldspiel. Aber auch das Spielen auf zwei kleinen Feldern mit vier Mannschaften kommt nicht zu kurz. Fairplay und Spass stehen im Vordergrund, es herrscht eine positive Grundstimmung, die es zulässt, die Mannschaften jedes Mal zu variieren.

Die Motivation, sich für diesen Mittagssport anzumelden, liegt vorwiegend in der Freude am Sport treiben und an dieser Sportart. Zwei Mitwirkende sind auch noch Vereisspieler. Am meisten gefällt es den zur Gänze männlichen Spielern, dass das Match im Vordergrund steht. Nach kurzem Aufwärmen werden in den knapp 50 Minuten verschiedene Spiel- und Turniervarianten ausprobiert. Die Schüler wissen über ihre Stärken Bescheid, haben aber auch das Ziel, sich in einigen Punkten zu verbessern (Abschluss, Passgenauigkeit, Spielübersicht). Einen Höhepunkt stellt die Teilnahme an einem Turnier im Rahmen der kantonalen Schulsporttage dar.



**Fabrice (3. OS):** Ich habe mich für dieses Wahlfach entschieden, weil ich es als Ausgleich zum Schulalltag sehe und es mir schon in der 2. OS gefallen hat.

**Jannis (2. OS):** Am meisten gefällt mir, dass wir nur Matches machen und oft aufs grosse Feld spielen.

**Ricco (2. OS):** Ich spiele gerne Unihockey und es macht mir viel Spass. Ich bin gut im Sturm, möchte aber noch ein bisschen genauer schiessen lernen.

**Sascha (3. OS):** Die Ausdauer und das Spielverständnis zählen zu meinen Stärken, verbessern möchte ich mich noch beim Tore schiessen.

**Deepak (2.OS):** Ich bin ein Naturtalent im Sport. Verbessern möchte ich noch mein Teamspiel.

**Kaan (1. OS):** Ich will einfach Spass haben und im Team Sport treiben.

HARALD BECK  
Lehrer Oberstufe Bronschhofen

## Schule, die bewegt

«Chöned mer e Bewegungspause mache?» Diese Frage gehört zum Alltag an der Oberstufe Lindenhof und überrascht keine Lehrperson mehr. Denn nach einer schulinternen Weiterbildung mit Patrick Fust haben wir uns auf den Weg zu einer bewegten Schule gemacht. Teamintern wurde die Abmachung getroffen, zwischen zwei aufeinanderfolgenden Lektionen im gleichen Schulzimmer mit der Klasse eine Bewegungspause einzulegen. Eine Arbeitsgruppe stellte eine Sammlung geeigneter Hilfsmittel zusammen und sammelte Anleitungen für die Lehrpersonen.

Seit mehreren Jahren stehen in jedem Schulzimmer ein Ordner mit Bewegungsideen und eine Bewegungskiste mit Jonglierbällen und -tüchern, Igelbällen und zwei Rola-Bola-Brettern bereit. Verschiedene Lehrpersonen orientieren sich auch an einer Ideensammlung von «schule.bewegt». Je nach Klasse üben sich die Jugendlichen im Jonglieren und Balancieren oder messen sich in Gruppenwettkämpfen oder Challenges. Die meisten Schülerinnen und Schüler schätzen die Möglichkeit, sich im Unterricht spielerisch zu bewegen und miteinander Spass zu haben. Auch für die Lehrpersonen bringen diese Bewegungspausen Abwechslung in den Schulalltag und sie stellen fest, dass die Aufmerksamkeit im Anschluss grösser ist. In der Praxis zeigte sich recht schnell, dass gewisse Schülerinnen und Schüler sowie gewisse Situationen eher eine Beruhigung als eine Anregung brauchen. Deshalb liegen auch einmal alle auf dünnen Matten und entspannen sich bei besinnlicher Musik.

Vor zehn Jahren hat die Oberstufe Lindenhof eine Sportschule gegründet und als Mitglied des Schweizerischen Netzwerkes gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass sich alle unsere Schülerinnen und Schüler regelmässig bewegen. Als der kantonale Verantwortliche Norbert Würth sich einen Eindruck von unserem Schulalltag verschaffte und feststellte, dass viele unserer Schülerinnen und Schüler die Pausen recht passiv verbrachten, gab uns diese Rückmeldung den Anstoss, mit den Pausenaktivitäten ein weiteres Bewegungsangebot ins Leben zu rufen.

Heute bietet jeweils eine Lehrperson während der Morgenpause eine Pausenaktivität an. Die Angebote werden laufend den Bedürfnissen angepasst und einzelne mussten auch wieder ersetzt werden. So hat der gemeinsame Pausentanz zwar bei den Primarschülerinnen aus der Nachbarschaft grossen Anklang gefunden, aber unsere Jugendlichen nicht zum Mitmachen animiert. Fechtspiele



andererseits waren anfänglich sehr beliebt, verloren aber schnell an Anziehungskraft. Aktuell bieten wir während vier bis sechs Wochen pro Quartal Badminton, Tischtennis, Waveboarden oder Fussballtennis an. Unterschiedliche Gruppen nutzen diese Angebote regelmässig, während andere interessiert zuschauen oder sich nach wie vor mit sich oder mit den Mitschülerinnen und -schülern beschäftigen. Wichtig bleibt uns in der Oberstufe Lindenhof der Spass an der Bewegung und dafür wollen wir uns auch weiterhin einsetzen.

CHRISTOF KÄLIN  
Lehrer Oberstufe Lindenhof



## Sportförderung in der Schule

**Die Fachstelle Sport und Infrastruktur ist erste Ansprechstelle, wenn es um Bewegung in der Stadt Wil geht. Schule aktuell hat mit Phat Do, Leiter der Fachstelle, darüber gesprochen, wie es um das Bewegungsverhalten der Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt steht und welche Angebote ihnen zur Verfügung stehen.**

**Phat Do, wie bewegungsfreudig sind unsere Kinder und Jugendlichen in der Stadt Wil?**

Meiner Einschätzung nach sind sie sehr sportlich. Wir haben kürzlich eine Umfrage bei allen Oberstufenschülerinnen und -schülern gemacht und sie zu ihrem Sportverhalten befragt. Im Vergleich mit der ganzen Schweiz steht Wil gut da: Bei jenen Jugendlichen, die ausserhalb des obligatorischen Schulsports wöchentlich drei bis sieben Stunden Sport treiben, liegen wir sogar über dem Durchschnitt.

**Welche Erkenntnisse hat diese Umfrage sonst noch geliefert?**

Interessant ist auch die Sportbiografie der Schülerinnen und Schüler. Wir konnten feststellen, dass Mädchen oft mit der Jugi beginnen und spätestens im Oberstufenalter in eine andere Sportart wechseln oder gar nicht mehr in einem Verein aktiv sind. Dieses Ergebnis ist auch als Ansporn für die Sportvereine zu sehen, ein passendes Angebot für Mädchen im Oberstufenalter zu schaffen. Bei den Knaben ist Fussball die typische Einstiegssportart. Im Unterschied zu den Mädchen bleiben sie aber häufiger auch über das Oberstufenalter hinaus in einem Sportverein. Viele Jugendliche treiben aber auch ausserhalb eines Vereins Sport. Sie gehen beispielsweise Joggen, nutzen den Skatepark, spielen mit Freunden Fussball oder Basketball.

**Weshalb ist genügend Bewegung für uns Menschen, insbesondere für die Kinder und Jugendlichen so wichtig?**

Es ist erwiesen, dass Bewegung einen positiven Einfluss auf die Knochenstruktur, das Immunsystem oder das Herz hat. Menschen haben einen natürlichen Bewegungsdrang. Mit genügend Bewegung im Kindesalter können längerfristig Zivilisationskrankheiten wie Übergewicht oder Herz-Kreislauferkrankungen verhindert werden. Bewegt sich jemand schon in jungen Jahren ausgiebig, ist die Chance gross, dass auch im Erwachsenenalter Sport getrieben wird.

**Welche Bewegungsangebote gibt es in der Stadt Wil nebst dem Schulsport und den Sportvereinen?**

Uns ist es wichtig, jene Kinder zu erreichen, die sich zwar gerne bewegen, aber nicht in einem Sportverein sind. Ein solches Projekt ist beispielsweise Sport4Kids. Dabei handelt es sich um ein freiwilliges Schulsportangebot nach



dem Nachmittagsunterricht. Die Fachstelle Sport und Infrastruktur organisiert dieses Angebot in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen. Kinder können während einigen Monaten eine Sportart kennenlernen. Gefällt sie ihnen, besteht die Möglichkeit, einem Verein beizutreten. Oder sie können im nächsten Jahr eine andere Sportart ausprobieren. Weiter gibt es die offenen Sporthallen am Sonntag, das OSSO. In der Wintersaison werden an mehreren Sonntagnachmittagen drei Turnhallen geöffnet und die Kinder können sich nach Lust und Laune austoben, sei dies in der Bewegungslandschaft oder bei Spilsportarten. Das Angebot richtet sich an Primarschülerinnen und -schüler und seit diesem Jahr auch an Kindergartenkinder. Eine Halle ist dabei nur für die Kleinsten reserviert.

Die Kids Challenge, eine Reihe an Spielturnieren an den Mittwochnachmittagen, kommt in diesem Jahr leider nicht zustande. Es konnten nicht genügend Vereine gefunden werden, die ihre Sportart anbieten möchten. Möglicherweise hängt es damit zusammen, dass im Herbst 2020 die Jugend Games wieder stattfinden und sich die Vereine auf dieses Angebot konzentrieren möchten.

Ein spezielles Angebot ist Aktiv Kids. Es richtet sich ausschliesslich an Kinder, die bewegungs- und sportmotorische Defizite aufweisen. Sie besuchen eine spezielle Sportlektion zusätzlich zum Schulunterricht. Kinder, die für dieses Angebot in Frage kommen, werden von ihren Lehrpersonen angefragt. Aktuell bieten wir Aktiv Kids in den Primarschulen Matt und Lindenhof an, wobei das Angebot auch offen ist für Kinder aus anderen Schuleinheiten.

**Die Angebotsvielfalt ist also sehr gross. Wie sind die Rückmeldungen zu diesen Angeboten? Werden sie von der Bevölkerung geschätzt?**

Wir erhalten sehr viele positive Rückmeldungen. Manchmal sind diese auch verbunden mit Verbesserungsvorschlägen, was ich gut finde. Die Leute schätzen das Engage-

ment der Stadt Wil. Insbesondere der Seilspringwettbewerb Let's Jump vom vergangenen November erhielt sehr viel positives Feedback.

**Wie unterstützt die Fachstelle Sport und Infrastruktur die Lehrpersonen dabei, einen bewegten Unterricht zu gestalten?**

Einerseits möchten wir die Lehrpersonen dazu motivieren, den Schulunterricht mit Bewegungssequenzen anzureichern. Viele tolle Ideen und Materialien liefert dazu «Schule bewegt». Viele Lehrpersonen setzen das bereits um und machen zum Beispiel regelmässig kurze Bewegungspausen. Ein guter Ansatz ist auch die Verbindung der Bewegung mit dem Lernen. Ein Buch muss beispielsweise nicht immer am Pult gelesen werden, sondern man kann während dem Lesen auch im Schulzimmer umhergehen. Auf diesen Aspekt möchten wir künftig vermehrt Wert legen. Andererseits ist es uns ein Anliegen, die Qualität im Sportunterricht hoch zu halten. Wir bieten dazu Weiterbildungen an, z.B. im Schwimmen, Schneesport oder auch für neuere Sportarten wie Parcours oder Street Racket. Dabei stützen wir uns auf das städtische Konzept «Bewegungsfreundliche Schulen der Stadt Wil». Es basiert darauf, dass der natürliche Bewegungsdrang der Schülerinnen und Schüler weiter gefördert werden soll.

**Das tönt alles sehr positiv. Bestimmt gibt es aber auch noch Bereiche, in welchen Entwicklungspotenzial besteht...**

Ein Punkt ist sicher die Infrastruktur. Bewegungsangebote sind auf eine adäquate Infrastruktur angewiesen. Die Schülerzahlen steigen an und bereits jetzt reichen die vorhandenen Turnhallen nicht mehr aus, um alle Schulsportlektionen abzudecken.

Ein anderer Bereich, wo wir uns aus meiner Sicht noch verbessern können, ist die Qualitätsförderung im Sportunterricht. Es gibt immer noch Lehrpersonen, die sich davor scheuen, beispielsweise Geräteturnen zu machen, weil sie einfach noch nicht so sicher sind. Diese Lehrpersonen möchte ich mit Weiterbildungen und Tipps unterstützen. In der Oberstufe ist das weniger ein Thema, da der Sport von ausgebildeten Fachlehrpersonen unterrichtet wird. Aber auf der Primarstufe haben die Lehrpersonen eine sehr generalistische Ausbildung und nicht allen liegt der Sport gleichermassen – was absolut verständlich ist. Verstärken könnte man auch das Engagement im Bereich des ungebundenen Sports. Ich wünsche mir niederschwellige Bewegungsräume, wie wir sie beispielsweise mit dem Skatepark oder dem Boulderblock bereits haben. Diese Angebote können jederzeit individuell genutzt werden. Denkbar sind da zum Beispiel auch eine Streetworkout-Anlage oder ein Generationenpark.

**Zum Abschluss eine persönliche Frage: Wie hältst du dich fit und bewegst im Büroalltag?**

Ich versuche, möglichst viel Sport zu treiben. Einerseits mache ich das in der Mittagspause (z.B. joggen oder Fussballspielen). Die Fachstelle Sport und Infrastruktur lanciert neu kostenlose Sportangebote über Mittag für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Wil. Da werde ich sicherlich auch einige Kurse besuchen. Im Büro kann ich nicht lange stillsitzen. Regelmässig stehe ich deshalb auf und bewege mich kurz. Ich hole Wasser oder jongliere mit Bällen, damit ich nachher wieder voll konzentriert weiterarbeiten kann.

SUSANNE WAHRENBARGER  
Redaktionsteam Schule aktuell

### Aufgaben der Fachstelle Sport und Infrastruktur:

- Allgemeine Sport- und Bewegungsförderung im Breitensport
- Förderung des Vereinssports, insbesondere im Jugendbereich
- Qualitätsförderung im obligatorischen Sportunterricht
- Förderung von ausserschulischen Sportangeboten (z.B. OSSO, sport4kids)
- Ansprechpartner für Anliegen im Bereich Sport für Vereine, Bevölkerung und weitere Anspruchsgruppen
- Interessensvertretung des Departements Bildung und Sport bei infrastrukturellen Anliegen (z.B. zusätzliche Schulräume, Mobiliarwünsche etc.) intern oder auch extern

## Die Padovan-Methode in der Logopädie

«Da merkte ich, dass eine Entwicklung in Gang gesetzt wurde.»

**In der heutigen Logopädie-Lektion darf Erstklässlerin A. turnen. Sich bewegen, um besser sprechen zu können? Unbedingt! Die sogenannte Padovan-Methode geht nämlich davon aus, dass die Sprachentwicklung in einem engen Zusammenhang mit der Bewegungsentwicklung steht.**

Flurina Campolongo, Logopädin beim Logopädischen Dienst der Stadt Wil, arbeitet schon seit 15 Jahren mit dieser Methode. Deren Grundidee ist es, dass die Sprachentwicklung erst stattfinden kann, wenn die grundlegende Bewegungsentwicklung gut durchlaufen ist. Durchaus nachvollziehbar, denn Kleinkinder können Krabbeln und bewältigen erste Schritte, bevor sie zu sprechen beginnen.



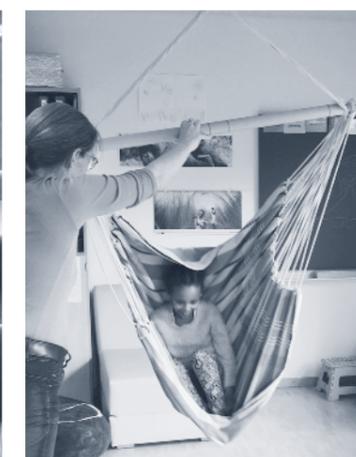
Zu Beginn der heutigen Lektion darf sich A. in die Hängematte setzen und sich ein Lied wünschen. Während Flurina Campolongo singt, stösst sie die Hängematte an. A. schaukelt ganz schön hoch, strahlt aber über das ganze Gesicht und versucht, mitzusingen. Anschliessend legt sich A. auf die Turnmatte und die Logopädin bewegt ihre Hüftgelenke im Kreis – begleitet von einem Verslein. Die Begleitung der Bewegungen durch Lieder oder Verse sei fester Bestandteil der Padovan-Methode, erzählt Flurina Campolongo. «Bei dieser Therapieform bin ich sehr nahe am Kind und berühre es auch. Deshalb informiere ich die Eltern immer, dass ich nach dieser Methode arbeiten möchte. Natürlich dürfen sie auch jederzeit zuschauen», so Campolongo.

Für A. geht es auf dem Bauch liegend weiter. Mit einem neuen Vers werden Kopf und Arme bewegt. «Fli Fla, Flon, Vogel flieg davon. Flieg mit denen Flügeln, über sieben Hügel.» Was besonders auffällt: A. lächelt ständig, sie scheint es zu geniessen. Die nächsten Punkte: Die kriechende Eidechse, der Hund und der Elefant. Und so kriecht, krabbelt und läuft A. auf allen Vieren durchs Zimmer. «Viele Kinder bewegen sich zu wenig. Die Nerven bilden mehr eine Autobahn, statt dass sie sich vernetzen. Die Padovan-Methode passt deshalb sehr gut in die heutige Zeit», ist Flurina Campolongo überzeugt.

Auf geht's zum Klettern im Eingangsbereich der Logopädie Räume im Lindenhof. A. hangelt sich am Klettergerüst entlang, das an der Decke angebracht ist. Man sieht, dass sie das nicht zum ersten Mal macht und schon Übung darin hat. Doch wie entscheidet die Logopädin eigentlich, bei welchem Kind diese Methode sinnvoll ist? «Padovan ist sinnvoll, wenn die Kinder mit sehr wenig sprachlichen Fähigkeiten in die Logopädie kommen und eine Arbeit an den basalen Fähigkeiten notwendig ist, um eine Sprachentwicklung zu ermöglichen».

Zum Abschluss dieses Therapieteils folgt der Purzelbaum. Sogar rückwärts gelingt er. A. darf sich dann zurück in die Hängematte setzen und Flurina Campolongo fragt, wie schnell sie drehen soll. «Sehr schnell!», antwortet A. fröhlich kichernd. Die heutige Logopädiektion besteht aber nicht nur aus turnen und bewegen. Auch die Augen-Hand-Koordination und das Lesen und Verstehen werden geübt. Angesprochen auf konkrete Erfolgsbeispiele der Padovan-Methode schildert Flurina Campolongo diesen Fall: «Nachdem ein Kindergartenmädchen ein paar Wochen bei mir in der Therapie war, kam die Kindergärtnerin auf mich zu und erzählte, dass das Mädchen etwas anstrengend geworden sei und so viel rede. Da merkte ich, dass eine Entwicklung in Gang gesetzt wurde». Sie schmunzelt.

SUSANNE WAHRENBERGER  
Redaktionsteam Schule aktuell



## Oberstufenumfrage

**Im Jahr 2008 wurde in der Stadt Wil ein erstes Mal eine Umfrage bezüglich dem Sportverhalten der Oberstufenschülerinnen und -schüler durchgeführt. Um das Sportangebot in der Stadt Wil weiterhin bedarfsgerecht zu halten, hat die Fachstelle Sport und Infrastruktur in Zusammenarbeit dem Amt für Sport des Kantons St.Gallen und der IG Wiler Sportvereine im Jahr 2019 eine erneute Oberstufenumfrage durchgeführt.**

Die Resultate können sich sehen lassen: Die Jugendlichen der Stadt Wil zeigen sich sportlich! Im Durchschnitt verbringen sie drei bis sieben Stunden wöchentlich damit, Sport zu treiben. Hinzu kommt der obligatorische Sportunterricht an den Schulen der Stadt Wil. Damit befinden sie sich nahe am Schweizer Durchschnitt.

Vor allem der Breitensport ist stark ausgeprägt – rund 64% der Wiler Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler bewegen sich in diesem Bereich. Dies liegt deutlich über dem Schweizer Durchschnitt. Weniger ausgeprägt sind dafür der Leistungssportbereich und, erfreulicherweise, auch derjenige von Jugendlichen, die gar keinen Sport zusätzlich treiben.

Das Wiler Vereinsverhalten entspricht fast eins zu eins dem Schweizer Durchschnitt. So besuchen rund 60% einen Sportverein. Hierbei sind die Knaben besonders stark, welche gar eine leicht überdurchschnittliche Vereinsmit-

gliedschaftsquote aufweisen. Die Mädchen befinden sich hingegen aktuell rund sechs Prozentpunkte unter dem Durchschnitt.

Die Jugendlichen der Stadt Wil verbringen im Durchschnitt 2.7 Jahre in einem Verein. Dies zwischen einem Alter von etwas mehr als neun Jahren bis hin zum Alter von fast zwölf Jahren.

Der Hauptgrund, warum die Jugendlichen in einem Verein sind, ist die Sportart an sich – der Favorit der Knaben ist Fussball und bei den Mädchen wird Leichtathletik bevorzugt. Ein sehr gutes Feedback erhalten auch das Training und die Trainer. Zudem ist den Jugendlichen wichtig, dass sie Freunde im Verein haben.

Dies alles sind ziemlich erfreuliche Tendenzen, auf welchen es sich aufbauen lässt. In der Stadt Wil wird ein ausgewogenes und erreichbares Sportprogramm angeboten. Anhand einiger Auswertungen sind gar noch Feinschliffe möglich. Dies stimmt positiv – für die geleistete Arbeit, den aktuellen Stand und auch für die Zukunft.

Detaillierte Infos zur Umfrage unter dem folgenden Link: [www.stadtwil.ch/sportfoerderung](http://www.stadtwil.ch/sportfoerderung)

PHAT DO

Leiter Fachstelle Sport und Infrastruktur



### FRAGEN AN ...

# 5

Martin Senn  
Präsident IG Wiler  
Sportvereine

#### Wie hältst du dich fit?

Ich bin jede Woche am Freitag in der Turnhalle anzutreffen. Wir betreiben diverse Spiele oder Fitnessparcours und einmal pro Monat unterrichtet uns eine Leiterin in Alternativsportarten wie Yoga, Pilates, Beckenbodentraining und dergleichen. Dann bin ich bei schönen Wetter sehr oft mit dem Bike oder Rennrad in der Gegend unterwegs. Dies ergibt pro Jahr auch etwa 3'000 Kilometer. Auch bin ich mit meiner Frau oft im Freien, um Geocaches zu suchen.

#### Wie bist du zum ersten Mal mit dem Sport in Berührung gekommen?

Durch Mitschüler und Kollegen wurde ich auf die Jugendriege des KTV Wil aufmerksam gemacht. Nach einem Probetraining hat es mir buchstäblich den Ärmel reingezogen. All die Jahre während der Schulzeit besuchte ich regelmässig die Trainings. Daneben wurde viel unternommen in der Freizeit. Nachdem ich in der Lehre den Vereinssport

etwas auf die Seite schieben musste durch meinen Beruf als Koch, waren es nur noch drei bis vier Trainings pro Woche, welche ich für mich immer gemacht habe.

#### Weshalb setzt du dich persönlich so stark für den Sport bzw. für die Bewegungsförderung ein?

Da ich viele Jahre die Jugendriege im Turnverein leitete und mir das Organisieren liegt, lag es auf der Hand, etwas zurückzugeben an die Jugend beziehungsweise den Verein. Ich finde es überaus wichtig, dass sich Menschen in jedem Alter bewegen. Zum einen bleibt man fit, zum anderen findet man den nötigen Ausgleich zum Berufsalltag. Was gibt es Schöneres, als nach einem harten Training zusammen mit Gleichgesinnten noch in gemütlicher Runde zusammensitzen und zu diskutieren. Für die Sportförderung bin ich grundsätzlich, weil ich finde, dass wir zwar viel mehr über Sport sprechen, dass aber auch bereits Jugendliche in sehr frühem Alter teilweise bedenkliche Körperhaltungen an den Tag legen. Man sitzt viel vor dem Computer, der Spielkonsole oder dem Fernseher anstatt sich in der freien Natur zu bewegen.

#### In welcher Form trägt die IG Wiler Sportvereine dazu bei, dass sich die Bevölkerung genügend bewegt?

Die IG Wiler Sportvereine ist ein Netzwerk unter den Sportvereinen von Wil, Bronschhofen und Rossrüti, welche zum Zweck hat, Anlässe zu koordinieren, selber Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Zudem dient die IG der Stadt Wil als Ansprechpartnerin in Sachen Sport. Als Beispiel kann ich anfügen, dass der Weg rund um Wil auf Initiative der IG Wiler Sportvereine zusammen mit Wil Tourismus und der Stadt realisiert wurde. Dann hat die IG Wiler Sportvereine im Jahr 2017 knapp 2'000 Wilerinnen und Wiler dazu gebracht, am Lauf nach Wil eine Strecke von knapp elf Kilometern zurückzulegen. Ein grosses, jedes zweite Jahr stattfindendes Ereignis sind die Jugend

Games in den Herbstferien. Dort bieten Wiler Vereine den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, während einer Woche diverse Sportarten kennenzulernen. Die IG plant zurzeit, ein ähnliches Angebot für Erwachsene anzubieten. Wir werden zu gegebener Zeit informieren.

#### Was empfehlst du den Wilerinnen und Wilern, um gesund und in Bewegung zu bleiben?

In der heutigen stressigen Zeit wo niemand mehr «Zeit» hat ist es wichtig, sich diese zu nehmen. Dank der vielen Möglichkeiten in und um Wil sind wir in der glücklichen Lage, tolle Voraussetzungen zu haben. Sei es im Verein, im Fitnesscenter, selbstständig im Wald, im Hallenbad oder auf der Eisbahn: Es sollte jedem möglich sein, sich vernünftig zu bewegen. Ich kann nur empfehlen: Geben Sie sich einen Ruck und benützen Sie die zahlreichen Möglichkeiten. Welchen Sport sie ausüben, ist egal. Hauptsache, Sie bewegen sich regelmässig.



Martin Senn ist Präsident der IG Wiler Sportvereine. Die Interessengemeinschaft wurde 1973 gegründet und zählt zur Zeit 57 Mitgliedsvereine. Die IG fördert insbesondere die Zusammenarbeit der Sportvereine und regt sie zu gemeinsamen Aktivitäten an. [www.ig-wil.ch](http://www.ig-wil.ch)

## Im Koffer das Werkzeug, im Kopf die Ideen

Paddington, der Bär, hatte sich beim Spielen die Schulter ausgekugelt und erzählte uns von seinem Spitalaufenthalt. Er organisierte uns allen einen leeren Koffer, damit wir alles, wovon er uns berichtete, gleich selbst ausprobieren konnten. Inzwischen sind unsere Koffer gefüllt mit Dingen, die wir kennengelernt oder selbst hergestellt haben und wir lernen zu Hause weiter beim Spielen. (weitere Bilder Seite 32)

JACQUELINE WERLEN UND ILONA MEIER  
Kindergärtnerinnen KG Lenzenbühl



Wir malten Spitalkreuze in vielen Variationen – hier mit dem Pinsel – auf den eigenen Koffer.



Aus Mandelöl, Bienenwachs und getrockneten Ringelblumen stellen wir eigene Salben her.



Beim Abzählen von «Medikamenten» mussten wir oft nochmals von vorne beginnen.



Verbände wickelten wir um Hände, Füsse und sogar um den Kopf. Lernen aufzuräumen gehörte dazu.



Die Arbeitskleider anzuziehen war jeweils eine Herausforderung, bereitete aber Freude!



In unserem Kindergartenspital wurde fleissig operiert. Hier «steckte» die Ärztin eine Infusion.



Mit Spritzen und Pipetten mischten wir eigene Medikamente.



Mit diesem echten Gips mussten wir keinen Knochen heilen – er war nur zum Spielen.



Spritzen, Pflaster... ganz viele Dinge warten darauf, von den Kindern nach Hause getragen zu werden.

## Der Kindergarten Theresienweg ist «spielzeugfrei»

«Wenn die Spielsachen in die Ferien fahren». Mit diesem Bilderbuch stiegen wir in das Dreimonats-Projekt der Suchtprävention Aargau ein ([www.spielzeugfrei.ch](http://www.spielzeugfrei.ch)). Tatkraftig halfen die Kinder Anfang Januar mit, alle Spielsachen etappenweise zu verpacken und bis fast zu den Frühlingsferien in die Ferien zu schicken. Dazu war jeden Tag eine demokratische Abstimmung nötig, welche Spielsachen zuerst, welche erst zu einem späteren Zeitpunkt weggeräumt werden durften. (weitere Bilder Seite 32)

Ziel des Projekts ist es, den Kindern Zeit und Raum für das eigene Schaffen, den eigenen Antrieb und das Wahrnehmen der eigenen Bedürfnisse zur Verfügung zu stellen. Sich selber kennen und mögen, Entscheidungen treffen, kritisch und kreativ denken, Nein sagen und vieles mehr sind wichtige Lebenskompetenzen, die die Kinder in diesem Projekt erfahren haben und darin gefördert wurden.

Schnell entwickelten die Kinder begeistert ein fantasievolles Spiel mit Tischen, Stühlen, Gestellen, Schachteln, Röhren, Tüchern, Wäscheklammern, Korkzapfen, Rollwagen, Polstern, Zeitungsbällen, Matratzen, Kissen, Chiffontüchern, Spanstäbli und Seilen.

Oh wie toll ist es, sich in Schachteln zu verstecken oder mit Rollwagen durch den Kindergarten zu düsen. Drachen waren unterwegs und Drachennester wurden gebaut. Ein Musikumzug mit Röhren wurde erfunden und es wurde von anderen Kindern im Rhythmus spontan Beifall geklatscht. Die Kinder durften auf Gestelle klettern und hinunterspringen, wenn unten eine Matratze deponiert war. Im Katzenhaus ging es manchmal wild zu und her. Täglich fanden kreative Rollenspiele statt. Mit Spanstäbli wurde ein Kosmetikgeschäft geführt. Im Angebot waren Schminken, Nägel anmalen und Locken wickeln. Gerne kochten die Kinder verschiedene feine Menüs, z.B. aus Korkzapfen und Wäscheklammern. In verschiedenen Gefässen wurde eingefüllt, umgerührt, gewürzt und die Mahlzeit wurde zum Kunden gebracht. Eine Popcorn-Maschine wurde kreiert. Im Flugzeug wurden Kunden bedient und der Pilot hatte den Überblick. Das Erbauen des Wiler Turms war ein weiteres Highlight im spielzeugfreien Kindergarten. Nur einmal in der Woche, nämlich freitags, wurde alles Material von den Kindern fein säuberlich aufgeräumt.

Den Znüni durften die Kinder individuell einnehmen. Ziel war es, zu spüren, wann der Hunger sich meldete und diesem Impuls zu folgen.



Die Regeln wurden von der ganzen Kindergruppe gemeinsam besprochen und erstellt. Manchmal wurde nach einem Konflikt die ganze Gruppe zusammengerufen. Es musste eine Lösung von der Kindergruppe gefunden und – wenn nötig – eine Regel erfunden werden, bevor das Spiel weitergehen konnte. Die Regeln wurden von den Kindern formuliert und von der Lehrperson auf ein Blatt aufgeschrieben. Ein Kind fertigte eine passende Skizze dazu an. Das Blatt wurde an die Regelwand gehängt und die Regel war ab sofort verbindlich. Konflikte wurden so meist von Kind zu Kind anhand der festgelegten Regeln selbständig gelöst.

Ein grosses Kompliment darf an alle Kinder ausgesprochen werden. Sie haben es super gemacht und die Lehrpersonen waren immer wieder überrascht und hoch erfreut über die vielen kreativen Ideen, die Hilfsbereitschaft, das fantastische Zusammenspiel und den lösungsorientierten Umgang unter den Kindern. Leider kam es wegen dem Corona-Virus zu einem Unterbruch des Projekts. Sobald die Schule wieder starten kann, werden wir das Projekt abschliessen und die Spielsachen werden schrittweise wieder in den Kindergarten zurückkehren.

ISABEL GEMPERLE  
Kindergärtnerin KG Theresienweg

## Wunderfitz

«Alles willsch du wüsse, alles willsch du gseh, üsi Welt die willsch du kenne, willsch immer meh und meh und meh...» So lautete der Refrain unseres Wunderfitzliedes für das Wunderfitzprojekt 2020. (weitere Bilder Seite 1)

Wunderfitz – Das ist der Name für unser Interessens- und Begabungsförderungsprojekt an der Primarschule Bronschhofen. Bereits im Wort Wunderfitz erkennt man, dass es darum geht «gwundrig» zu sein. Neue Sachen zu lernen, die man schon lange wissen wollte oder die einen einfach interessieren. Während sechs Wochen durften die 1. und 2. Klässler des Schulhauses Obermatt jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr ihren Interessen nachgehen. Nachdem sie aus einer grossen Auswahl an Projektmöglichkeiten ihre Favoriten auswählen durften, wurden daraus elf alters- und klassengemischte Gruppen erstellt. In den unterschiedlichen Ateliers war es den Kindern überlassen zu bestimmen, was sie genau lernen bzw. am Ende wissen wollten.

So kam es, dass Kinder verschiedenste Leckereien backten. Im Werkraum wurde fleissig Holz zu Vogelhäusern verarbeitet und aus Stoff Kissen genäht. Eine weitere Gruppe liess sich von der Magie treiben und lernte Zaubertricks. Die Musikkinder konnten sogar über sechs Wochen eine Ukulele nach Hause nehmen und erste Griffe und Lieder lernen. Beim Farbenatelier stand Kreativität im Zentrum und so tobten sich einige Kinder auch mit Pinsel und Farben aus. In einem anderen Zimmer ging es nur Schritt für Schritt vorwärts, denn um Stop-Motion-Videos zu drehen, musste man vor allem geduldig sein.

Nicht nur die Räume der Schule dienten als Lernorte. Die Dinosauriergruppe konnte die ausgestorbenen Riesen hautnah im Naturmuseum erleben. Zur selben Zeit bewunderten die Steine-Interessierten die Steinsammlung nebenan und konnten sogar einem Steinmetz bei seinem Handwerk über die Schultern schauen sowie eigene Specksteine bearbeiten. Im Lernort Wald haben die Kinder zusammen mit dem Wildhüter jegliche Spuren gefunden, die sie anschliessend analysiert und nachgeformt haben.

Nach sechs intensiven und lehrreichen Wochen trafen sich die rund 100 Kinder zu einem gemeinsamen Abschluss. Dabei präsentierte die Musikgruppe ihre geübten Lieder auf der Ukulele begleitet mit selbstgebastelten Rhythmusinstrumenten, die Zauberguppe verblüffte das Publikum mit ihren Zaubertricks, die Stop-Motion-Filme wurden gezeigt und die Backgruppe verteilte jedem Kind ein Wunderfitzquetzli.

In einer Ausstellung durften natürlich auch noch die selbst-kreierten Produkte der anderen Ateliers bestaunt werden. Die Begeisterung und Freude war riesig und bereits hörte man Stimmen wie «Wow, das ist ja spannend!», «Das möchte ich nächstes Jahr auch lernen.» oder «Können wir nicht nächste Woche wieder Wunderfitz machen?». Auch von Seiten der Lehrpersonen wurde ein sehr positives Fazit aus dem diesjährigen Projekt gezogen und das Ziel vom «gwundrig» sein und aus eigenem Interesse etwas Neues zu lernen, wurde in diesem Projekt definitiv erreicht.

Mit vielen unglaublich fröhlichen und vor allem stolzen Kinderaugen wurde zum Schluss nochmals das Wunderfitzlied gesungen. Es zeigte das Ende des diesjährigen Wunderfitzprojektes, wobei wir uns jetzt schon wieder freuen, wenn es im neuen Schuljahr heisst: «Säg mir worum, säg mir wieso. Wem ghört denn das? Schön bisch debil! Heja, du Wunderfitz!»

EVELINE EGLI  
Lehrerin Primarschule Bronschhofen



## Mediathek – Pullout Schulhaus Klosterweg



Seit dem Sommer 2019 profitieren unsere Kinder des Zyklus 2 (3. bis 6. Klasse) vom Kre-Aktiv-Atelier und können dort ihre Begabungen, Ideen und Erfindungen zu verschiedenen Themen im Lehrplan ausleben. Dieses Angebot ist gut angelaufen und die Kinder besuchen das Atelier sehr gerne. Jede Klasse darf pro Quartal einige Wochen im Kre-Aktiv-Atelier arbeiten. (weitere Bilder Seite 31)

Auch die Begabtenförderung ist ein Auftrag, den wir als Schule ernst nehmen und auf den Sommer 2020 nun konkret umsetzen wollen. Unser Team ist daran, die Mediathek (dieser Name ist noch provisorisch) einzurichten. Hier entsteht ein moderner Arbeits- und Lernraum mit Material zur Anschauung, technischen Geräten zum Forschen und Lesematerial zu besonderen Inhalten.

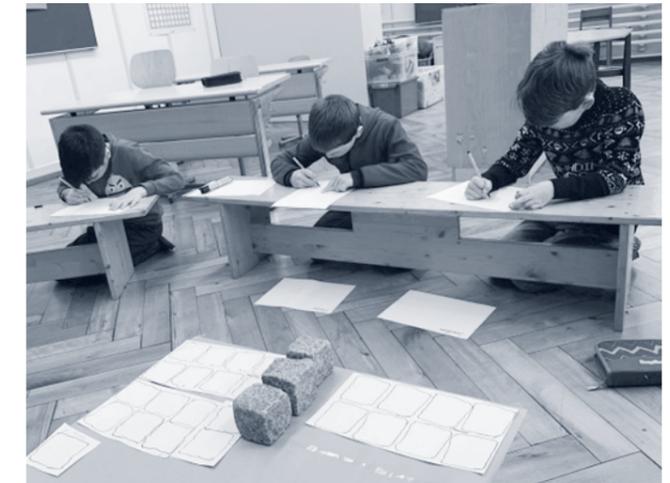
Das Pullout für die 4. bis 6. Klassen ist für Kinder reserviert, die ein erhöhtes Arbeitstempo zeigen, sich für ganz spezielle Themen interessieren und sich darin für einige Wochen vertiefen können und wollen. Kinder, die für das Angebot in Frage kommen, bringen im Schulunterricht eine sehr

gute Leistung und sind bereit, den verpassten Schulstoff zu Hause nachzuarbeiten.

Der definitive Name unserer «Mediathek» wird bis zum Sommer 2020 in Zusammenarbeit mit den Kindern gesucht und gefunden. Wir möchten die Kinder in einem partizipativen Prozess daran teilhaben lassen, wie unser Pullout im Schulhaus Klosterweg heissen soll.

CÉCILE HÜPPI  
Schulleiterin Primarschule Tonhalle/Klosterweg

## Die Arbeit einer schulischen Heilpädagogin



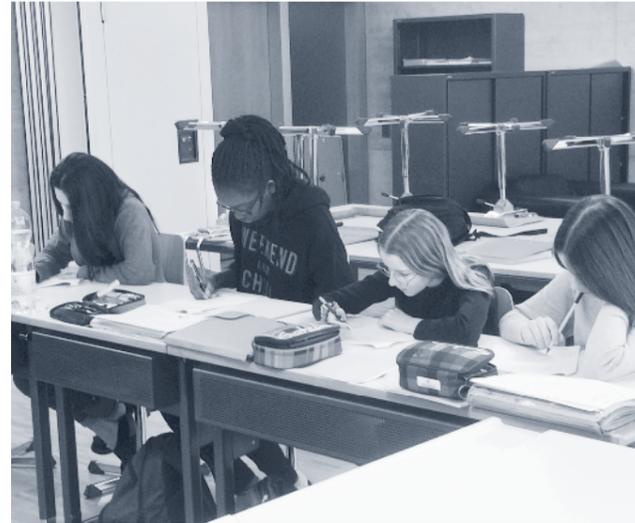
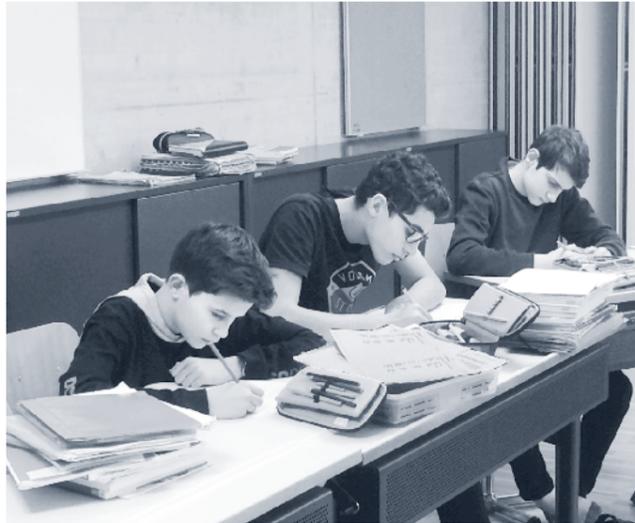
Seit dem Sommer 2019 arbeiten unsere Klassenlehrpersonen mit zwei Schulischen Heilpädagoginnen zusammen. (weitere Bilder Seite 31)

Kinder, die für eine längere Zeit Unterstützung in einem Fachbereich brauchen, dürfen auf die Hilfe der Heilpädagoginnen zählen. In der Unterstützung der Kinder zu einzelnen Themen in Mathematik oder Deutsch arbeiten die Fachpersonen mit viel Anschauungsmaterial. Das handelnde Lernen und Verstehen spielt dabei eine grosse Rolle. Die Lerninhalte sollen nachhaltig erlernt und verstanden werden. Dies gibt den Kindern Sicherheit und legt die wichtige Basis für den Aufbau von weiteren Themen.

Nach rund acht Monaten im integrativen Modell stellen wir fest, dass das neue System gut greift und die Förderung der Kinder positive Resultate zeigt.

CÉCILE HÜPPI  
Schulleiterin Primarschule Tonhalle/Klosterweg

## Variablen, Satzglieder und Passé composé



**Sieben Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Bronschhofen haben sich in der diesjährigen Intensivwoche 2 mit einem straffen Programm für die Aufnahmeprüfung an die Kantonsschule gerüstet.**

Bereits im vergangenen Oktober wurde der Startschuss für diese Vorbereitungsphase gesetzt. Regelmässig erhielten die angehenden Prüflinge Inputs im Lernraum von den Mathematik-, Deutsch- und Französischlehrpersonen. Zudem wurde im Selbststudium gezielt an Repetitionsblöcken in den prüfungsrelevanten Fächern gearbeitet. In Deutsch und Mathematik wurde der Fokus auf bestimmte Themen wie zum Beispiel Wortschatz oder Winkelberechnung gesetzt, während im Französisch systematisch die Unités des Lehrmittels repetiert wurden. Knochenarbeit war das Auffrischen des Französischwortschatzes der vergangenen zwei bis drei Jahre.

Ausserdem war Pflicht, in allen drei Fächern die Aufnahmeprüfungen der Jahre 2015 und 2016 zu lösen sowie heikle Aufgaben daraus speziell aufzuarbeiten. Diese Übungsprüfungen wurden an drei Vorbereitungshalbtagen mit den entsprechenden Lehrpersonen besprochen.

In der Intensivwoche 2 Mitte Februar war während drei Tagen Repetition, Vertiefung und Klärung des Prüfungsstoffs in allen drei Fächern angesagt. Meist hat die kleine Gruppe im Plenum gearbeitet, aber auch individuelles Üben fand seinen Platz. Im Sinne der Eigenverantwortung waren die Schülerinnen und Schüler verpflichtet, mit Wünschen und Anregungen zu verschiedenen Themen das Programm

mitzugestalten. Vereinzelt wurden Phasen von mündlichen Prüfungen im Bereich Deutsch und Französisch durchgespielt, damit die Prüflinge auch hierbei parat sind. Gewappnet mit dem nötigen Vorwissen durchlief die motivierte Gruppe am Schluss der Woche als Probepfung in authentischem Rahmen die letztjährige Aufnahmeprüfung. Mit einem «vollen Rücksäckli» und viel Zuversicht steht dem Gang an die Kantonsschulprüfung nichts mehr im Weg.

VALERIA MORENO  
Lehrerin Oberstufe Bronschhofen

## Dieses Kribbeln, wenn man sich auf ein neues Abenteuer einlässt, finde ich grossartig

Andreas Signer über die erste Zeit als neuer Leiter des Jugendorchesters Wil

**Seit letztem Sommer leitet Andreas Signer das Jugendorchester Wil. Nach einem halben Jahr ist es möglich, ein erstes Fazit zu ziehen und zu berichten, was bisher geschah.**

**Was waren die herausforderndsten Punkte in der Leitung des Jugendorchesters?**

Die grösste Herausforderung war, die Abläufe kennenzulernen. Welches sind die Bedürfnisse der begleitenden Lehrpersonen? In welchem Bereichen unterstützen mich die Schulleitungen, wo hilft der Förderverein? Ich habe gewisse Dinge unterschätzt. Mit der Hilfsbereitschaft aller führten wir ein tolles, erstes Konzert durch.

**Welches waren die ersten Höhepunkte?**

Der erste Höhepunkt war ganz klar die erste Probe. Dieses Kribbeln, wenn man sich auf ein neues Abenteuer einlässt, finde ich jedes Mal grossartig. Die Jugendlichen haben sich sehr positiv auf meine Dirigierpersönlichkeit eingelassen. So konnten wir ganz schnell ins musikalische Universum eintauchen. Und dann war da natürlich unser erstes Konzert in der Kirche Kirchberg, wo wir unseren gemeinsamen Enthusiasmus für die Musik vor Publikum zeigen durften.

**Welche Auswirkungen hatten der Wechsel in der Leitung auf die Mitwirkenden und auf den Förderverein?**

Die grösste Änderung für die Mitwirkenden ist sicher, dass ich als Bläser eine andere musikalische Sprache rede. Ich kann den Streichern keine technischen Anweisungen geben, sondern muss ihnen meine hörtechnische Erwartung aufzeigen, und sie müssen diese selbst technisch umzusetzen versuchen. Zwischenzeitlich haben wir uns aber angenähert und können auf gemachten Erfahrungen aufbauen. Im Förderverein hat der Wechsel grosse Veränderungen herbeigeführt. Einige Vorstandsmitglieder sind mit Martin Baur aus der Führungsebene zurückgetreten. Wir sind immer noch auf der Suche nach einem Präsidenten. Auch hätte ich gerne eine Elternvertretung im Vorstand des Fördervereins. Wir sind leider noch nicht dort, wo wir gerne wären.

**Welches sind die nächsten Auftritte und Projekte?**

Zurzeit wären wir in der Vorbereitung für ein Konzert in der Tonhalle Wil am 7. Juni. Wenn nach den Frühlingferien wieder geprobt werden kann, werden wir dieses auch durchführen können. Im kommenden Winter sind wir dann wieder ein Teil des Projekts POPsanto. Zudem sind wir aktuell noch in den Abklärungen, ob das gemeinsame Konzert



von Kantonsschulchor und Jugendorchester im Herbst nachgeholt werden kann.

**Wie läuft die Zusammenarbeit mit der Kanti Wil?**

Da wir zurzeit an einem gemeinsamen Projekt arbeiten, ist der Austausch mit der Kantonsschule gut und intensiv. Da wir auch dort proben, ist die Verbindung «körperlicher» geworden. Ich spüre den Willen, das Orchester gemeinsam mit

der Musikschule fruchtbar wachsen zu lassen.

**Was ist sonst noch bemerkenswert?**

Das Schönste für mich ist die Musikbegeisterung der Jugendlichen. Auch wenn in der Vorbereitung noch nicht alles so funktioniert hat, wie ich es mir gewünscht hätte, so habe ich immer die Motivation und Unterstützung der Mitglieder gespürt. Das ist der Geist des Jugendorchesters.

URS MÄDER  
Schulleiter Musikschule

### Instrumentenberatung

Die Instrumentenberatung am 2. Mai kann leider nicht durchgeführt werden. Auf der Webseite der Musikschule werden in nächster Zeit Möglichkeiten zur Information über die Instrumente und ein Formular für Fragen aufgeschaltet.

### An-/Abmeldungen per Ende Schuljahr

Das Schuljahr 2019/20 endet am Samstag, 4. Juli 2020. Wir bitten Sie, Austritte aus der Musikschule bis spätestens 31. Mai 2020 schriftlich an das Sekretariat der Musikschule zu richten (gilt für Instrumentalunterricht und für Ensembleunterricht!). Abmeldungen können auch über das Internet unter [www.mswil.ch](http://www.mswil.ch) erfolgen. Anmeldungen für Musikunterricht sind ebenfalls bis spätestens 31. Mai 2020 an das Sekretariat der Musikschule zu richten. Die Anmeldung kann mit dem offiziellen Anmeldeformular oder über unsere Webseite [www.mswil.ch](http://www.mswil.ch) erfolgen. Für möglichst frühzeitige Einreichung sind wir Ihnen dankbar. Sie erleichtern uns damit die Planung und die Zuteilungen.

## Bleib fit! Bewegungstipps für Kinder im Home-Schooling

Die Fachstelle Sport und Infrastruktur hat eine Broschüre mit Bewegungstipps für Kinder zusammengestellt. Die Übungen und Spiele sind einfach auszuführen und bieten Bewegungsmöglichkeiten auf eine spielerische und unkomplizierte Art. Alle Bewegungsübungen können zuhause (im Freien oder drinnen) mit minimalem Materialaufwand durchgeführt werden. Die vollständige Broschüre ist unter [www.stadtwil.ch/sportfoerderung](http://www.stadtwil.ch/sportfoerderung) abrufbar. Wir wünschen viel Freude beim Sporttreiben!

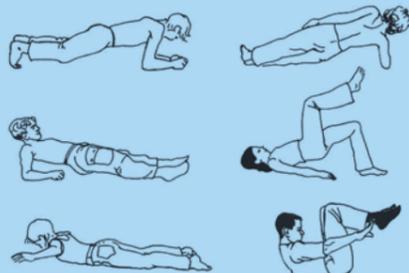


### KONZENTRATION: Zeitung lesen

2 bis 4 Kinder, Indoor und Outdoor  
**Vorbereitung:** Ein Kind stellt sich mit einer Zeitung gegen einen Baum oder eine Wand. Die anderen Kinder stellen sich auf der anderen Seite des Raumes oder Spielfeldes auf.

**So geht's:** Das Kind beginnt in der Zeitung zu «lesen». Das Ziel der Kinder auf der Gegenseite ist es, ebenfalls in der Zeitung lesen zu können. Sobald das lesende Kind hinter seinem Rücken etwas hört, dreht es sich um. Die anderen Kinder erstarren sofort. Erkennt das lesende Kind eine Bewegung eines anschleichenden Kindes, muss das erwischte Kind zurück an den Startpunkt. Wer zuerst einen Blick in die Zeitung erhaschen kann, gewinnt.

**Variationen:** Die Kinder schleichen sich als Tiere an. Zum Beispiel im Bärenschritt oder mit Hasenhüpfen. Die Anschleichenden balancieren oder rollen einen Ball und müssen diesen stoppen, wenn sie erstarren.



### KRÄFTIGUNG: Rumpfkrafttraining

1 bis 4 Kinder, Indoor und Outdoor  
**So geht's:** Die Kinder versuchen die abgebildeten Körperstellung 30 Sekunden zu halten.

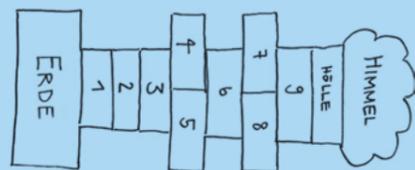
### KOORDINATION: Balancierstab

1 bis 4 Kinder, Indoor und Outdoor  
**Vorbereitung:** Jedes Kind erhält einen Balancierstab. (z.B. einen Ast, Kartonrolle, Lineal, Besenstiel, etc.)

**So geht's:** Die Kinder balancieren den Stab senkrecht auf der flach ausgestreckten Hand. Ziel ist es, den Stab so lange wie möglich auf der Hand balancieren zu können und dabei umherzugehen.

**Variationen:** Während dem Balancieren die Hand wechseln. Die Augen schliessen während dem Balancieren. Den Stab auf dem Handrücken, einem Finger, dem Fuss oder der Nase balancieren. Einen Parcours mit dem Balancierstab durchlaufen.

STADT WIL  
Sportförderung



### SPIELEN: Himmel und Hölle

1 bis 4 Kinder, Outdoor  
**Vorbereitung:** Die Kinder malen das Spielfeld mit Kreide auf den Boden.

**So geht's:** Die Felder werden der Reihe nach von der Erde bis in den Himmel angesprungen, wobei man nicht in der Hölle landen darf. Auf die breiten Felder springt man einbeinig. Die kleinen Felder muss man gleichzeitig mit je einem Bein anspringen. In einem Durchgang hüpfte das Kind von der Erde bis zum Himmel, macht im Himmel eine kurze Verschnaufpause und macht sich dann wieder auf den Weg zur Erde. Zusätzlich kann ein beliebiges Feld mit einem Stein oder Ast markiert werden, welches dann (gleich wie die Hölle) ebenfalls nicht betreten werden darf. Das Spielfeld kann mit beliebig vielen Feldern gezeichnet werden.

## jugendarbeitwil

DE JUGENDTREFF HET ZUE  
ABER MIR SIND TROTZDEM  
ERREICHBAR FÜR DI:

INSTAGRAM  
jugendarbeit\_wil

SNAPCHAT  
jugendarbeitwil

WHATSAPP  
Nadine: 079 912 46 94  
Jara: 079 467 42 25  
Lara: 079 472 95 24

## BERUFSWAHL?

Erkunde Berufe und Ausbildungen in der Region Wil, Flawil, Uzwil und Südthurgau.



Mit Podien zu den Themen:

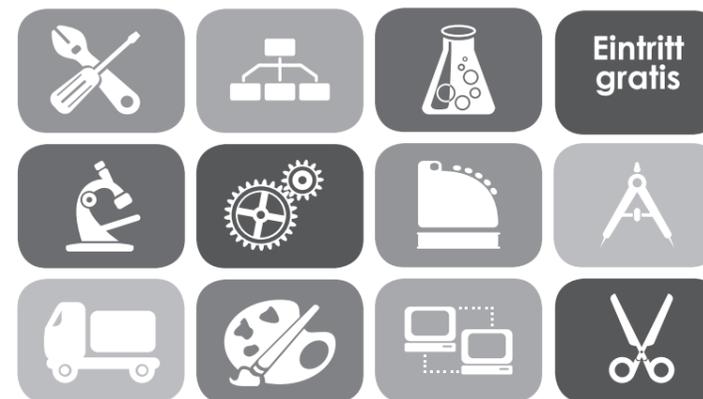
- Schnupperlehre, Bewerbung, Lehrlingsselektion
- Elterninformationen zur Berufswahl

## LEHRSTELLENFORUM WIL

// 20. JUNI 2020 - 8.30 BIS 12.00 UHR  
STADTSAAL WIL



www.lehrstellenforumwil.ch



Eintritt gratis

### Organisation

Berufs- und Laufbahnberatung Wil

### Trägerschaft

- // Arbeitgebervereinigung Region Wil
- // Gewerbeverein Wil und Umgebung
- // Departement Bildung und Sport Wil
- // Departement Soziales, Jugend und Alter Wil

SPORTPARK  
BERGHOLZ  
FREIBAD  
HALLENBAD

WSC  
für Kids

## WASSER-SICHERHEITS-CHECK

Mit dem Wasser-Sicherheits-Check wird getestet, ob sich eine Person bei einem Sturz ins Wasser selber an den Beckenrand oder ans Ufer retten kann.

- **Datum:** Mittwoch, 24. Juni 2020, ab 14.30 h
- **Dauer:** ca. 45 Minuten
- **Inhalt:** 3 Übungen direkt nacheinander:
  - Rolle/purzeln in tiefes Wasser (Kopf muss vollständig untertauchen)
  - 1 Minute an Ort über Wasser halten (Wasserstampfen). Dabei um die eigene Achse drehen um sich zu orientieren.
  - 50 m schwimmen (25 m Bauchlage, 25 m Bauch- oder Rückenlage)
- **Kosten:** mit gültigem Badeintritt ist der WSC kostenlos
- **Teilnahme:** Kinder ab 9 Jahre mit Abgabe WSC (sofern bestanden). Jüngere Kinder (ohne Abgabe WSC)
- **Durchführung:** mind. 8 Teilnehmer, bei jeder Witterung (Frei- oder Hallenbad)
- **Mitnehmen:** Badehosen, Badetuch, aktuelles Passfoto (3,2 x 2,3 cm), Ausweis
- **Anmeldung und weitere Infos:** online unter [www.bergholzwil.ch/wsc](http://www.bergholzwil.ch/wsc)
- **Anmeldeschluss:** Freitag, 19. Juni 2020

FELDSTRASSE 40 · 9500 WIL · T 071 914 47 77 · WWW.BERGHOLZWIL.CH



## Sicher im Sattel

Velofahrkurse von Pro Velo für 6-10jährige in Wil

Samstag 6. Juni 2020  
beim Mattschulhaus Wil  
9:00-12:00 oder 13:30-16:30

**Kosten\***  
Erw. mit 1 Kind: auswärtig 40.- / einheimisch 20.-\*  
Erw. mit 2 Kindern: auswärtig 50.- / einheimisch 25.-\*

\*Die Stadt Wil übernimmt 50% der Kurskosten für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Wil.

Ermässigung von 20.- für KulturLegi, ProVelo und VCS

Infos und Anmeldung:  
[www.velokurs.ch](http://www.velokurs.ch)

PRO VELO  
St. Gallen Appenzell  
Kontaktstelle Wil: [wil@provelo.info](mailto:wil@provelo.info)

SWICA  
Fonds für Verkehrssicherheit  
Fonds de sécurité routière  
Fondo di sicurezza stradale

STADT WIL

Pro Velo ist ein vom Schweizerischen Verkehrssicherheitsrat (VSR) anerkannter Kursveranstalter. Die Kurse werden von FVS, SWICA und der Stadt Wil finanziell unterstützt.

## ferienSPASSwil

Der Ferienspass findet vom  
6. Juli bis 17. Juli 2020  
statt.

Vom 2. bis 16. Juni  
könnt ihr euch unter  
[www.ferienspasswil.ch](http://www.ferienspasswil.ch)  
anmelden.

Wir freuen uns auf euch!

jugendarbeitwil  
projekte und angebote

## Gemeinsam bewegen

**Es gibt unzählige Gründe, warum Bewegung wichtig ist und wir kennen die meisten davon. Leider, aber nötigerweise, ist unsere Bewegungsfreiheit zurzeit stark eingeschränkt. Umso wichtiger ist es, in dieser anspruchsvollen Situation auf genügend Bewegung zu achten.**

Die Entwicklung des Frontallappens, also des vorderen Teils des Gehirns, ist eng mit Bewegung verknüpft. Der Frontallappen spielt eine wichtige Rolle bei der Planung und Ausführung willentlicher Bewegungen. Aber nicht nur das, er zeichnet sich auch für Persönlichkeit und Charakter verantwortlich. Für eine optimale Entwicklung des Frontallappens müssen die Kinder und Jugendlichen Dinge ausprobieren und Erfahrungen machen können. Bewegung kann hier stark unterstützen, da viele Bewegungsformen (nachfolgend Beispiele und Anregungen dazu) oft verschiedene Bereiche wie Gehör, Motorik und Haptik ansprechen.

Ein zusätzlicher Gewinn der gemeinsamen Bewegung ist die Unterstützung des körperlichen Wohlbefindens von Kind und Eltern, die Stressreduktion sowie die gemeinsam verbrachte Zeit. Nach einer «Bewegungszeit» ist es für die Schülerinnen und Schüler oft auch wieder einfacher, sich auf die Hausaufgaben oder eine Prüfungsvorbereitung zu konzentrieren. Da es zum Erstellungszeitpunkt dieses Artikels nicht absehbar ist, wie lange wir mit den aktuellen Einschränkungen vorlieb zu nehmen haben, sind die nachfolgenden Tipps für gemeinsame Bewegung auf die Varianten «drinnen» und «draussen» aufgeteilt.

### Ideen für gemeinsame Bewegung «drinnen»

- Drehen Sie Ihre und/oder die Lieblingsmusik der Kinder etwas lauter auf und tanzen Sie gemeinsam mit ihnen.
- Besorgen Sie ein langes Seil und lassen Sie Ihr(e) Kind(er) seilspringen. Wenn es etwas älter ist, kann es vielleicht schon einen akrobatischen Trick.
- Schauen Sie Tiktok-Videos zusammen mit Ihren Kindern und versuchen Sie, die Darbietungen zu imitieren.
- Bauen Sie mit Kissen, Ringen, Seilen, etc. einen Parcours durch die Wohnung und absolvieren Sie diesen nacheinander.
- Machen Sie kleine, sportliche Wettkämpfe mit Ihren Kindern, hier einige Beispiele für Herausforderungen:
  - Im 90-Grad-Winkel an die Wand sitzen
  - Liegestütze
  - Planking
  - Hampelmänner
- Singen Sie ein Lied und gehen Sie bei einem bestimmten Wort in die Knie (Bsp. «Laurentia mein»).

### Ideen für gemeinsame Bewegung «draussen»

- Besuchen Sie zu Fuss oder mit dem Fahrrad eine der Grillstellen, Spiel- und Sportplätze oder sonstigen Freizeitmöglichkeiten gemäss EIWiS-Elternratgeber.
- Gehen Sie zu den Thurauen oder an einen Bach und versuchen Sie, mit Steinen eine Brücke zum anderen Ufer zu bauen.
- Absolvieren Sie gemeinsam den Vitaparcours.
- Konsultieren Sie die Vereinsliste der Stadt Wil, vielleicht finden Sie ja etwas, das Sie gemeinsam mit den Kindern in Angriff nehmen können.
- Steigen Sie auf den Wiler Turm und geniessen Sie die Aussicht.

Wir hoffen, die Tipps haben Sie inspiriert und wünschen Ihnen viel Spass damit. Bleiben Sie gesund!

CORNELIA KUNZ

EIWiS, Elternvereinigung Wiler Schulen



## Tipps aus dem Netz

### EIWiS-Elternratgeber (S. 42 - 49)

[https://www.elwis.ch/download/8L8HKtitf1/ELWIS\\_Elternratgeber.pdf](https://www.elwis.ch/download/8L8HKtitf1/ELWIS_Elternratgeber.pdf)

### Vereinsliste

<https://www.stadtwil.ch/vereinsliste>

### Kinderbaustelle

<https://www.kinderbaustelle-wil.ch>

Elternvereinigung Wiler Schulen

## SCHULJAHR 2019/2020

<b>SOMMER</b>	Schuljahresschluss: Freitagabend	3. Juli	2020
<b>SCHULFREIE TAGE</b>	Mai-Markt: Dienstagnachmittag	5. Mai	2020
	Freie Tage über Auffahrt:		
	Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	20. – 22. Mai	2020
	Pfingstmontag	1. Juni	2020

## SCHULJAHR 2020/2021

<b>SOMMER</b>	Schuljahresbeginn: Montagmorgen	10. August	2020
<b>HERBST</b>	Schulschluss: Freitagabend	25. September	2020
	Schulbeginn: Montagmorgen	19. Oktober	2020
<b>WEIHNACHTEN</b>	Schulschluss: Freitagabend	18. Dezember	2020
	Schulbeginn: Montagmorgen	4. Januar	2021
<b>WINTER</b>	Schulschluss: Freitagabend	22. Januar	2021
	Schulbeginn: Montagmorgen	1. Februar	2021
<b>FRÜHLING</b>	Schulschluss: Freitagabend	9. April	2021
	Schulbeginn: Montagmorgen	26. April	2021
<b>SOMMER</b>	Schuljahresschluss: Freitagabend	9. Juli	2021
<b>SCHULFREIE TAGE</b>	Othmars-Markt: Dienstagnachmittag	17. November	2020
	Schmutziger Donnerstag: Nachmittag	11. Februar	2021
	Karfreitag	2. April	2021
	Ostermontag	5. April	2021
	Mai-Markt: Dienstagnachmittag	4. Mai	2021
	Freie Tage über Auffahrt:		
	Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	12. – 14. Mai	2021
	Pfingstmontag	24. Mai	2021

**Schulschluss am letzten Schultag vor Ferienbeginn jeweils nach Stundenplan – spätestens um 16.00 Uhr.**  
**Schulschluss vor Pfingsten nach Stundenplan.**

SCHULJAHR 2021/2022

<b>SOMMER</b>	Schuljahresbeginn: Montagmorgen	16. August	2021
<b>HERBST</b>	Schulschluss: Freitagabend	1. Oktober	2021
	Schulbeginn: Montagmorgen	25. Oktober	2020
<b>WEIHNACHTEN</b>	Schulschluss: Freitagabend	17. Dezember	2021
	Schulbeginn: Montagmorgen	3. Januar	2022
<b>WINTER</b>	Schulschluss: Freitagabend	21. Januar	2022
	Schulbeginn: Montagmorgen	31. Januar	2022
<b>FRÜHLING</b>	Schulschluss: Freitagabend	8. April	2022
	Schulbeginn: Montagmorgen	25. April	2022
<b>SOMMER</b>	Schuljahresschluss: Freitagabend	8. Juli	2022
<b>SCHULFREIE TAGE</b>	Allerheiligen	1. November	2021
	Othmars-Markt: Dienstagnachmittag	16. November	2021
	Schmutziger Donnerstag: Nachmittag	24. Februar	2022
	Mai-Markt: Dienstagnachmittag	3. Mai	2022
	Freie Tage über Auffahrt:		
	Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	25. – 27. Mai	2022
	Pfingstmontag	6. Juni	2022

Schulschluss am letzten Schultag vor Ferienbeginn jeweils nach Stundenplan – spätestens um 16.00 Uhr.  
Schulschluss vor Pfingsten nach Stundenplan.

**URLAUBSPRAXIS**

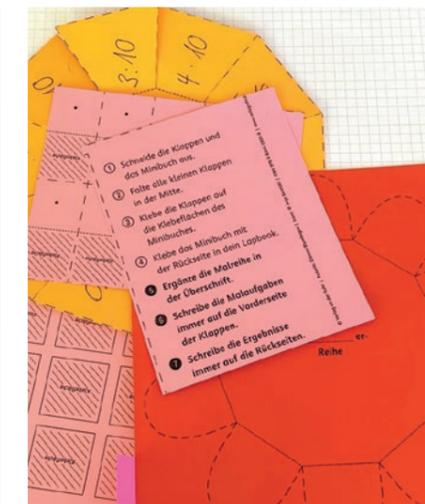
Schülerinnen und Schüler (Kindergarten, Primar- und Oberstufe): Urlaubsgesuche bitte bei der Klassenlehrperson einreichen. Die Klassenlehrperson übergibt Mitteilungen/Gesuche der zuständigen Entscheidungsinstanz.

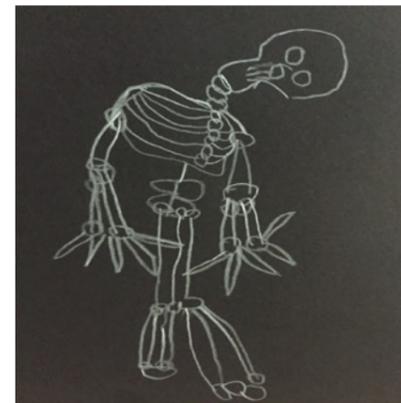
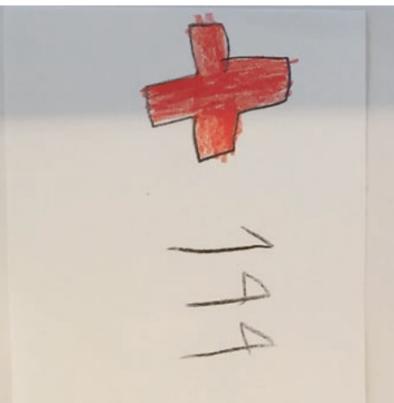
**BITTE BEACHTEN!** Keine Urlaube werden in der Regel erteilt für Ferien und Ferienverlängerungen.

**ABSENZEN- UND URLAUBSREGLEMENT FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER**

Die aktuellen Ausführungen zur Absenzen- und Urlaubsregelung für Schülerinnen und Schüler sind auf der Website [www.stadtwil.ch](http://www.stadtwil.ch) → Bildung. Soziales. → Bildung → Organisatorisches → Merkblätter Schule abrufbar.

Im Interesse eines geordneten Schulunterrichts bitten wir Sie, Arzt- und Zahnarzttermine immer ausserhalb der Unterrichtszeit zu vereinbaren. Selbstverständlich bilden Notfälle eine Ausnahme. Vielen Dank!





**Kindergarten Lenzenbühl  
Spitalwochen**

**Kindergarten Theresienweg  
«spielzeugfrei»**



## ADRESSEN

### SCHULLEITUNGEN

BARBARA VOGEL Alleestrasse 3 Tel. 071 929 36 67	Primarschule Allee mit Kindergärten Lenzenbühl, Letten I+II und Stöckli
HANSPETER HELBLING Schulstrasse 1 Tel. 071 929 38 80	Primarschule Bronschhofen mit Kindergärten Obermatt und Weiherhof
PETER MAYER Kirchgasse 19 Tel. 071 929 37 38	Primarschule Kirchplatz mit Kindergärten Paradiesli, Städeli und Neualtwil
KATHARINA STOLL THOMAS OSTERWALDER Lindenhofstrasse 19 Tel. 071 929 35 29	Primarschule Lindenhof mit Kindergärten Thurau I+II, Waldegg I+II, Flurhof I+II und Zeughaus
TOBIAS MATTES Glärnischstrasse 26 Tel. 071 929 36 01	Primarschule Matt mit Kindergärten Theresien- weg I+II und Matt
FRANZ BRÜHLMANN Schulstrasse 6 Tel. 071 929 37 97	Primarschule Rossrüti mit Kindergarten
CÉCILE HÜPPI Tonhallestrasse 31 Tel. 071 929 37 01	Primarschule Tonhalle/Klosterweg mit Kindergärten Zelghalde I+II
SIBYLLE BAUMBERGER Bahnhofstrasse 2 Tel. 071 929 38 47	Oberstufe Bronschhofen
MATHIAS SCHLEGEL MARKUS BÄNZIGER Lindenhofstrasse 25 Tel. 071 929 35 42	Oberstufe Lindenhof
CÄSAR CAMENZIND Bronschhoferstrasse 43 Tel. 071 929 37 78	Oberstufe Sonnenhof
BEATE VOGT Sonnenhofstrasse 6 Tel. 071 929 35 30	Logopädischer Dienst
URS MÄDER Haldenstrasse 16 Tel. 071 913 53 80	Musikschule

### SCHULSOZIALARBEIT

FRANZISKA STRAUB Alleeschulhaus Tel. 071 929 36 68	Primarschule Allee
ANDREA GRAF JASMIN FISCH Schulhaus Türmli Tel. 079 816 41 96	Primarschule Rossrüti, Primarschule und Oberstufe Bronschhofen
MICHAELA BÜHLER Nebengebäude Lindenhof Tel. 071 929 35 84	Primarschule Lindenhof
SLOBODANKA STJEPANOVIC Klosterwegschulhaus Tel. 071 929 37 02	Primarschule Tonhalle/Klosterweg
JOLANDA KURZ Mattschulhaus Tel. 071 929 36 02	Primarschule Matt
URSULA TANNER Kirchplatzschulhaus Tel. 071 929 37 49	Primarschule Kirchplatz
NORBERT KÖHLER Nebengebäude Lindenhof Tel. 071 929 35 83	Oberstufe Lindenhof
HELEN FREHNER Sonnenhofschulhaus Tel. 071 929 37 79	Oberstufe Sonnenhof

### TAGESSTRUKTUREN

TST PESTALOZZI Zürcherstrasse 33a Tel. 071 913 52 88	Leitung: Simone Monney Primarschule Allee
TST OBERE MÜHLE Hofbergstrasse 3 Tel. 071 913 52 90	Leitung: Sarah Schibli Primarschulen Kirchplatz und Tonhalle/Klosterweg
TST ROSENSTRASSE Rosenstrasse 5 Tel. 071 913 52 89	Leitung: Lisa Schumacher Primarschule Matt
KINDERHORT Thurastrasse 16 Tel. 071 913 53 15	Leitung: Petra Gähwiler Primarschule Lindenhof
TST BRONSCHHOFEN Schulstrasse 6 Tel. 071 913 52 92	Leitung: Silvia Mondgenast Primarschule Bronschhofen
MITTAGSTISCH ROSSRÜTI Schulstrasse 6 Tel. 071 914 45 08	Leitung: Karin Kiener Primarschule Rossrüti

### BITTE BEACHTEN – KONTAKTAUFNAHME VIA E-MAIL:

Schulrat, Schulleitungen, Lehrpersonen  
und Schulsozialarbeit  
Kontaktaufnahme mit: [vorname.name@swil.ch](mailto:vorname.name@swil.ch)

Schulverwaltung, Fachstelle Sport und Infrastruktur, Tages-  
strukturen und Hausdienstpersonal  
Kontaktaufnahme mit: [vorname.name@stadtwil.ch](mailto:vorname.name@stadtwil.ch)

